



KONZEPT SAFE PARK 2016/2017

<p>ANTRAG STELLENDE ORGANISATION</p>  	<p>Die Schweizerische Stiftung des Internationalen Sozialdienstes (SSI) ist :</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Netzwerk, das die transnationale Zusammenarbeit zugunsten von benachteiligten Kindern und Jugendlichen fördert und weiterentwickelt (Ausbildungen, Projekte) • ein Netzwerk von Fachpersonen der Sozialhilfe (Sozialarbeiter, Juristen) in über 140 Ländern • ein Netzwerk von Partnern im Ausland, die nach einer einheitlichen Methode und unter Wahrung der Vertraulichkeit intervenieren und über eine umfassende Kenntnis der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge und Praktiken in ihrem Land verfügen <p>Der SSI hat das Gütesiegel ZEWO.</p> <p style="text-align: center;">www.ssiss.ch</p> <p>Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit dem Internationalen Institut der Rechte des Kindes (www.childsrights.org) zusammen.</p>				
<p>HIMAYA  Pour l'innocence en danger</p>	<p>Die libanesische NGO Himaya engagiert sich für den Schutz des Kindes. Ihr Ziel ist es, die Rechte der Kinder zu fördern und den jungen Menschen die nötigen Lebenskompetenzen zu vermitteln, damit sie eine solide Zukunft aufbauen können. Himaya engagiert sich gegen alle Formen von Missbrauch, denen Kinder zum Opfer fallen können. www.himaya.org</p>				
<p>KONTAKTPERSONEN</p>	<table border="0"> <tr> <td>Rolf Widmer Präsident Projektleiter</td> <td>Marie Emery Projektassistentin</td> </tr> <tr> <td>022 731 67 00 079 / 405 84 70 ssi-rw@ssiss.ch</td> <td>022 731 67 00 ssi-mm@ssiss.ch</td> </tr> </table>	Rolf Widmer Präsident Projektleiter	Marie Emery Projektassistentin	022 731 67 00 079 / 405 84 70 ssi-rw@ssiss.ch	022 731 67 00 ssi-mm@ssiss.ch
Rolf Widmer Präsident Projektleiter	Marie Emery Projektassistentin				
022 731 67 00 079 / 405 84 70 ssi-rw@ssiss.ch	022 731 67 00 ssi-mm@ssiss.ch				
<p>KURZFASSUNG</p>	<p>Das Safe Park-Modell wurde in Südafrika entwickelt und dort auch erstmals umgesetzt. Safe Parks sind Spielplätze, wo Kinder in einem geschützten Rahmen bei Spiel und Gemeinschaft sich in ihrer schwierigen Lebenssituation als Kinder fühlen können. Die Betreuung und Begleitung durch lokale Animatoren, Psychologen und Sozialarbeiter bietet ihnen die Möglichkeit, erlittene Traumata wenigstens teilweise aufzuarbeiten. Junge Erwachsene, selber syrische Flüchtlinge, werden ausgebildet und eingeleitet und, um diese Kinder zu betreuen und zu unterstützen. Unser Ziel ist es, in unseren Safe Parks in sechs Regionen Libanons 2000 Kinder zu begleiten.</p>				
<p>UMFELD</p>	<p>Der Libanon zählt 4,4 Millionen Einwohner. Davon waren laut UNHCR Ende Januar 2016 über 1 Million syrische Flüchtlinge (UNHCR, 31. Januar 2016). Viele im Libanon lebende Syrer sind ausserdem nicht als Flüchtlinge registriert oder können sich nicht mehr als solche</p>				

	<p>melden, da die libanesische Regierung die Registrierung geschlossen hat (UNHCR, 2016).</p> <p>Laut UNICEF sind über 50% der syrischen Flüchtlinge Kinder. Mehr als 75% dieser Kinder gehen nicht zur Schule und sind verschiedensten Formen von Missbrauch ausgeliefert, wie z.B. physischer und/oder psychischer Gewalt, Kinderarbeit und Ausbeutung, Zwangsheirat oder Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen (ECHO, 2015). Der grosse Zulauf von syrischen Flüchtlingen im Libanon führte laut UNHCR (2015) zu einem Rückgang von Handel, Tourismus und Investitionen. Die Infrastrukturen im Land waren schon vor der Syrienkrise instabil und die öffentlichen Dienste werden heute angesichts der aktuellen Situation auf eine harte Probe gestellt. Die Flüchtlinge sind auf das ganze Land verteilt, sie leben in unbegleiteten und ungeschützten Zeltlagern oder in den ärmsten Gemeinschaften des Landes. Mancherorts übersteigt die Anzahl der Flüchtlinge diejenige der Einheimischen.</p> <p>In Bezug auf die Bevölkerungszahl ist der Libanon das Land, das weltweit am meisten Flüchtlinge zählt. Seit Januar 2015 wendet die libanesische Regierung gewisse Regeln an, die den Zulauf von neuen syrischen Flüchtlingen eindämmen sollen. Zusätzlich zum Registrierungsstopp müssen sich die syrischen Flüchtlinge an strengere administrative und finanzielle Regelungen halten, um ihre Aufenthaltsbewilligung nicht zu verlieren.</p> <p>Gemäss der im vergangenen Jahr erstellten Vulnerabilitätsanalyse (UNO, 2015) war die Situation der syrischen Flüchtlinge 2015 prekärer als im Vorjahr: „[...] Flüchtlinge haben rechtlich keine Möglichkeit, im Libanon eine Arbeit zu finden, die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die Flüchtlinge ihre Ersparnisse aufgebraucht haben, immer mehr Schulden haben und ihre Aufenthaltsbewilligung im Libanon nicht mehr erneuern können.“</p> <p>Die Prognosen für den Libanon sind nicht gut: Ende 2016 werden 5,9 Millionen Menschen im Land leben, davon über die Hälfte Flüchtlinge oder Einheimische, die sich in einer prekären Situation befinden und Unterstützung brauchen. (Libanonkrise : Interventionsplan 2015 und Ministerium für soziale Angelegenheiten, UNO-Bericht)</p> <p>Angesichts der sinkenden Zahl der in den Libanon einreisenden syrischen Flüchtlinge haben die internationalen Organisationen begonnen, humanitäre Hilfeleistungen schrittweise zu reduzieren und sich vermehrt für die Entwicklungsförderung zugunsten der Flüchtlinge, aber auch der Aufnahmegesellschaft einzusetzen. Die UNO-Organisationen haben nur 37% der benötigten Mittel von der Weltgemeinschaft erhalten.</p>
<p>ALLGEMEINE ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung junger erwachsener Flüchtlinge, damit diese sich um Kinder in ihrem Umfeld kümmern und sie begleiten ➤ Einrichtung von Spielplätzen und Angebot ausserschulischer Aktivitäten in der Nähe der betroffenen Kinder (Flüchtlingslager oder sonstige prekäre Orte), damit sie für einmal einfach nur Kinder sein können.
<p>SPEZIFISCHE ZIELE</p>	<p>A. Unterstützung und Ausbildung von Flüchtlingen, damit sie zu aktiven Akteuren zum Schutz der Kinder werden und ihr Self-Empowerment stärken können</p>

	<p>B. Verbesserung des Zusammenlebens mit der libanesischen Bevölkerung durch das Angebot von gemeinsamen Aktivitäten für syrische und libanesische Kinder</p> <p>C. Jedem Kind wird eine erwachsene Person zur Seite gestellt, die das Kind als zentrale Bezugsperson mit Empathie begleitet</p> <p>D. Psychosoziale Unterstützung der Kinder und Familien</p> <p>E. Zurverfügungstellen von ausgebildeten Animatoren, die bei einer möglichen Reintegration der Kinder und Familien in Syrien eine wichtige Rolle spielen</p> <p>F. Kapitalisierung der Erfahrungen im Hinblick auf die Verbreitung dieses Projektes als Basismodell in anderen Krisenregionen</p>
<p>BEGÜNSTIGTE</p>	<p>2000 Kinder, darunter 75 % syrischer/irakischer/palästinensischer Abstammung</p> <p>200 speziell ausgebildete Animatoren</p> <p>6 unterstützte und gestärkte NGOs</p>
<p>PLANUNG DER AKTIVITÄTEN</p>	<p style="text-align: center;">Planung von SAFEPARK 2016</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="width: 45%;"> <p>200 Jugendliche von 12 bis 16 Jahren, 20 Betreuer + Programm für Menschen mit Behinderung.</p> <p>110 Schüler 40 Syrer/70 Libanesisch Kinder aus dem Viertel, Ausweitung auf andere regionen möglich. (Beyrouth, Südlibanon, Mont-Liban, Bekkaatal, Nordlibanon).</p> <p>600 syrische Kinder, Kann realisiert werden wenn SOS das Programm für 400 syrische Familien finanzieren kann.</p> </div> <div style="width: 10%; text-align: center;"> </div> <div style="width: 45%;"> <p>600 Kinder davon 50% Syrer, 60 Betreuer. Spezielles Program für behinderte Kinder. Koordination der Ausbildung.</p> <p>200 syrische Kinder, 20 syrische Betreuer; Programm für syrische Kinder</p> <p>Schüle für 80 irakische und syrische Kinder. Tageszentrum für 150 Kinder (schulische und spielerische Programme). Sommerprogramme für Kinder.</p> </div> </div> <p>Himaya unterstützt die Arbeit in den Safe Parks durch eine regelmässige Intervision und die psychosoziale Begleitung der Kinder und Familien.</p>

**LANDKARTE
LIBANON**



Safeparks ○

**BEREITS
DURCHFÜHRTE
AKTIVITÄTEN**

Unser Hauptpartner Himaya richtete in drei Regionen des Mont Liban die nötigen Infrastrukturen ein und stellte die Ausbildung der Animatoren für die Begleitung von 600 libanesischen und syrischen Kindern sicher.

Aley:

Das Projekt wird von der Gemeinde gut aufgenommen und unterstützt. Zwei öffentliche Schulen unterrichten sowohl libanesische als auch syrische Kinder und nehmen aktiv am Projekt teil; die Gemeinde stellt die nötigen Freiräume zur Verfügung.

- bis Juni 2016: 200 integrierte Kinder, darunter 50 % Syrer
- Ausbildung von libanesischen Pfadfindern und jungen Syrern im Hinblick auf die Animation auf den Spielplätzen
- Programm zur finanziellen Unterstützung der syrischen Animatoren, \$ 30 pro Spieltag.

Ajloun:

- Auch hier steht die Gemeinde hinter dem Projekt
- Zudem wird ein besonderes Programm für behinderte Kinder angeboten (30 Kinder)
- die Kinder werden in den öffentlichen Schulen auf das Projekt aufmerksam gemacht
- 12 Animatoren wurden ausgebildet (12 weitere junge Erwachsene lassen sich zurzeit zu Animatoren ausbilden)
- Ziel bis Juni 2016: 200 Kindern und 20 Animatoren soll ein wöchentliches Aktivitätenangebot zur Verfügung stehen

	<p>Dour el Chweir:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerschaft mit vier Schulen - 1 Schule hat einen Raum zur Verfügung gestellt - 1 Bibliothek für die Ausbildung der Animatoren - grosser Raum für das Spiel im Innern - 20 Animatoren / 200 Kinder, darunter 50 % Syrer und 50 % Libanesen
ERFORDERLICHE MITTEL	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation der ersten Erfahrungen mit Himaya - Anwerbung von 6 Partner-NGOs - Jede Organisation stellt 2 – 4 Animatoren an, die durch die südafrikanischen Safe Park-Fachleute ausgebildet werden - Die sechs Organisationen richten 10 - 15 informelle Safe Parks ein
ERWARTETE RESULTATE	<p>Bis Ende 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1400 Kinder werden regelmässig betreut und begleitet - 200 Animatoren wurden ausgebildet, darunter 75 % Syrer/Iraker - 10 Safe Parks konnten eingerichtet werden <p>Bis Ende 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - 600 Kinder der Region Akkar werden zusätzlich betreut - Stärkung der Partner in den Regionen des Projektes - Einrichtung von Safe Parks im Norden Libanons (Akkar)
PARTNER	<p>Entwicklung und Koordinaton</p> <ul style="list-style-type: none"> - SSI-CH www.ssiss.ch <p>Ausbildung der Ausbildner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fice International www.ficeinter.net <p>Lokale Koordinaton</p> <ul style="list-style-type: none"> - Himaya www.himaya.org <p>Partner bei der Umsetzung der Safe Parks</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mont Liban : Himaya 3 Gemeinden www.himaya.org ➤ Barja : Secours populaire www.splibanais.net ➤ Zahlé : Equal www.equal.ung ➤ Beyrouth : Kongregation du Bon Pasteur www.bonpasteur-lbsy.org ➤ Saida : Mousawat www.mousawat.org ➤ Akkra : SOS-Village (nur 2017) www.sos.org.lb
EVALUATION	SSI-CH und FICE Südafrika
RISIKOANALYSE	<ul style="list-style-type: none"> - Verweigerung der nötigen Bewilligungen zur Umsetzung der Safe Parks in den verschiedenen Regionen - Die finanziellen Mittel für die in allen Safe Parks angebotenen Aktivitäten sind ungenügend - Demotivation der syrischen Animatoren, da ihre Vergütung sehr bescheiden ist

FOTOS

Lager in Zahlé



Ajaltoun



06.06.2016/RW/MM

BUDGET PRO SAFE PARK FÜR 200 KINDER

BUDGET IN CHF		
	Investitionskosten	18'000
1	Vorbereitungsarbeiten	3'000
2	Zelte und Räume für die Aktivitäten im Innern	5'000
3	Spiele und ausserschulisches Material – Imbiss für die Kinder	5'000
4	Anstellung und Ausbildung der Animatoren	5'000
	Investitionskosten pro begünstigtes Kind: 90.-	
	Betriebskosten	29'000
5	Vergütung der syrischen Animatoren	24'000
6	Supervision/Evaluation durch SSI / FICE – Inter	4'000
7	Administration	1'000
	Betriebskosten pro Kind/Jahr: 45.-	
	Total für 200 Kinder	47'000